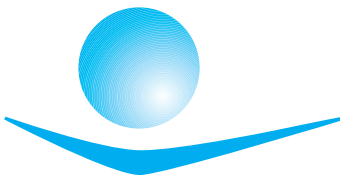


# Empfehlungen des BDH für die Ausbildung von Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin



Bund  
Deutscher  
Hebammen e.V.

## Warum Empfehlungen des BDH?

Die vorliegenden Empfehlungen des Bund Deutscher Hebammen für die Ausbildung von Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin sind der 2. Schritt im Prozess der guten Etablierung von Akupunktur in der Hebammenarbeit in Deutschland.

Sie lösen die Akupunkturausbildungsrichtlinie von 1998 ab, indem sie

- Bezug nehmen auf die vielen Expertinnen unter den Hebammen, die in Sachen Akupunktur und Chinesischer Medizin ihre Erfahrungen und ihr Wissen einfließen lassen in diese weiterentwickelte Ausbildungsgrundlage,
- den Umfang einer Grundausbildung an den aktuellen, veränderten Anforderungen, z. B. auch dem Umfang anderer Ausbildungen, orientieren und
- sich unabhängig machen von Ausbildungsanbietern und die Verantwortung für die Auswahl eines qualifizierten Ausbildungskonzeptes bei den Kolleginnen ansiedelt.

Die Empfehlungen des BDH sollen Hebammen Kriterien und Entscheidungshilfen an die Hand geben, die es den Kolleginnen ermöglichen die unterschiedlichen Ausbildungsangebote kritisch zu überprüfen und selbst auszuwählen.

Sie informieren auch über Rechtsgrundlagen und Übergangsregelungen.

Es ist ein Anliegen des BDH auf eine Weiterbildung seiner Mitglieder hinzuwirken, die mehr in die Tiefe als in die Breite zielt. Das heißt, dass der Ausübung einer Methode auf hohem Qualitätsniveau der Vorzug eingeräumt werden muss vor einer breiten Streuung auf Kosten der Qualitätsstandards. Daher wird auch die Chinesische Medizin als ganzheitliches System, in welchem die Akupunktur als ein Teilgebiet eingebettet ist, in den neuen Empfehlungen stärker berücksichtigt.

Die Akupunktur als Methode kann nie isoliert betrachtet, sondern nur im Kontext der Chinesischen Medizin verstanden werden. Dies ist nicht zu leisten ohne eine Erhöhung der Ausbildungsstundenzahl.

Ich bin davon überzeugt, dass allein eine fundierte Ausbildungsqualifikation und ein verantwortungsbewusster Einsatz der Methode durch Hebammen den notwendigen Qualitätsstandard garantiert.

Wenn wir über die Hebammenkunst hinaus Mittel und Werkzeuge benötigen, weil wir an unsere Grenzen gekommen sind, werden wir immer solchen den Vorzug geben, die die Unabhängigkeit der Frauen erhalten und ihre Kraft stärken.

Die Erfahrung der letzten 6 Jahre zeigt, dass die Akupunktur und Chinesische Medizin zu diesen gehören!

Sie zeigt auch, dass wir nicht aufhören dürfen, an der Qualität der Ausbildung zu arbeiten und unsere tägliche Praxis kontinuierlich zu hinterfragen und zu verbessern!

Wir danken allen, die uns mit ihrem Wissen auf dem Weg der letzten 6 Jahre begleitet haben und wünschen uns, dass die vorliegenden Empfehlungen dazu beitragen, klare Orientierung zu geben und die Qualität der Ausübung von Akupunktur und Chinesischer Medizin von Hebammen weiter zu entwickeln.

Magdalene Weiß  
Präsidentin des BDH

Tübingen, im April 2004

## Mindestvoraussetzungen für die Ausbildung

- Die Ausbildung ist speziell für Hebammen konzipiert. Die Teilnahme von Hebammenschülerinnen an der Ausbildung von Akupunktur und Chinesischer Medizin ist erst nach Abschluss der Ausbildung zur Hebamme möglich. Gegebenenfalls können auch ÄrztInnen an der Ausbildung teilnehmen.
- Eine Grundausbildung in Akupunktur und Chinesischer Medizin umfasst mindestens 80 Zeitstunden und die Prüfung. Eine darüber hinaus vertiefende Ausbildung wird sehr empfohlen.
- Es gibt keine Trennung von Theorie- und Praxiskursen.
- Der Anteil des praktischen Unterrichts sollte 30 Stunden nicht unterschreiten.
- Die ersten praktischen Nadelübungen erfolgen erst nach der theoretischen Grundausbildung.
- Die Unterrichtszeit sollte nicht länger als 8 Zeitstunden pro Tag sein.
- Die Ausbildung kann sowohl im Modulsystem als auch im Klassenverband erfolgen. Die Kurse/Module sollten jedoch in einem ausreichend zeitlichen Abstand absolviert werden, damit zwischenzeitlich praktische Erfahrung gesammelt werden kann. Es dürfen keine längeren Zeitabstände als max. 1 Jahr von einem zum nächsten Kurs/Modul liegen, andernfalls sollte der zuletzt absolvierte Kurs wiederholt werden.
- Die Mindestausbildungszeit vom Beginn der Ausbildung bis zur Teilnahmemöglichkeit an der Prüfung beträgt mindestens 18 Monate, bei zusammenhängender und ununterbrochener Ausbildung im Klassenverband mit höchstens 20 TN mindestens 12 Monate.
- Im theoretischen Ausbildungsabschnitt sind überschaubare Gruppen von höchstens 20 TN empfehlenswert, wobei größere Gruppen im Modulsystem möglich sind.

- Die Gruppengröße in Praxiseinheiten beträgt max. 10 TN/ pro AusbilderIn.
- DozentenInnen sind Hebammen, ÄrztInnen und HeilpraktikerInnen mit einer qualifizierten Ausbildung in Akupunktur und Chinesischer Medizin von mind. 350 Stunden. Dabei muss die Erfahrung der DozentenInnen in der praktischen Anwendung von Akupunktur und Chinesischen Medizin mindestens 5 Jahre betragen.
- Dreiviertel der Ausbildungszeit unterrichten DozentenInnen mit einer mindestens 3 jährigen praktischen Erfahrung in der Anwendung von Akupunktur und Chinesischer Medizin in Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse, was Hebammentätigkeit beinhaltet und wann Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin behandeln und therapieren dürfen.
- Es ist wünschenswert, dass die DozentenInnen für TeilnehmerInnen während der Ausbildung für Nachfragen zur Verfügung stehen.
- Nach Beendigung der Grundausbildung empfiehlt sich eine kontinuierliche Fortbildung im Bereich Akupunktur und Chinesischer Medizin.
- Im Zeitabschnitt von 2 Jahren beträgt diese 16 Stunden und ist in Form von Kursen, Seminaren, Fallbesprechungen/Supervisionen, Kongress- oder Qualitätszirkelteilnahme möglich.

# Ausbildungsinhalte

## 1. Theorie der Chinesischen Medizin

- Menschenbild, Gesundheit, Krankheit, Diagnose, Therapie
- Grundlagen zum Wirkmechanismus der Chinesischen Medizin
- Kontraindikationen und Grenzen der Chinesischen Medizin

## 2. Yin und Yang

- Yin und Yang im Mikro- und Makrokosmos
- Die Gesetzmäßigkeiten von Yin und Yang
- Yin und Yang in Physiologie, Pathologie und Therapie
- Yin und Yang als Grundmodell des Wandels

## 3. Die fünf Wandlungsphasen (Wu Xing)

- Einführung in die fünf Wandlungsphasen
- Die energetischen Qualitäten der einzelnen Wandlungsphasen Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser

## 4. Diagnostik in der Chinesischen Medizin

- Die acht Leitkriterien und ihre Bedeutung (Yin – Yang; Innen – Außen; Leere – Fülle; Kälte – Hitze)
- Die vier diagnostischen Verfahren (Diagnose durch Betrachten, Hören/Riechen, Befragung, Tasten; einschließlich der Grundlagen in Puls- und Zungendiagnose)

## 5. Physiologie und Pathologie der Substanzen (Ursprung, Funktion und Pathologie)

- Die drei Schätze: Jing, Qi, Shen
- Qi-Produktion und Qi-Formen (Qi-Mangel, Qi-Stagnation, sinkendes und gegenläufiges Qi)

- Blut-bildung (Xue-bildung)  
(Blut-Mangel/Xue-Stase)
- Physiologie der Flüssigkeitsproduktion und pathologische Muster

## **6. Ausgewählte Funktionskreissyndrome (Zang-Fu-Syndrome)**

- Physiologie der Leber und Ursachen für Störungen
- Leber-Syndrome: Leber-Qi-Stagnation/ Leber-Blut-Stase
- Physiologie der Milz und Ursachen für Störungen
- Milz-Syndrome: Milz-Qi-Leere
- Physiologie der Nieren und Ursachen für Störungen
- Nieren-Syndrome: Nieren-Jing-Leere, Nieren-Yin/ Yang-Leere
- Physiologie der Lunge und Ursachen für Störungen
- Lungen-Syndrome: Lungen-Qi-Leere
- Differenzierung der Syndrome zur Auswahl möglicher Akupunkturpunkte

## **7. Das Leitbahn-System (Jing Luo)**

- Die 12 Hauptleitbahnen
- Die außerordentlichen Leitbahnen (Ren-, Du- und Chong-Mai)
- Erfassung relevanter Funktionen der Leitbahnen für den Tätigkeitsbereich der Hebamme

## **8. Spezifische Punkte**

- Antike Punkte (Fünf Wandlungsphasen-Punkte)
- Yuan-Punkte
- Xi-Punkte
- Mu-Punkte
- Shu-Punkte
- Die acht einflussreichen Hui-Punkte
- Die energetische Wirkung der Punkte in Bezug auf die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

## **9. Praktische Lokalisationsübungen der ausgewählten Akupunkturpunkte**

- Das Erkennen der anatomischen Lage und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Gefahren bei der Nadelung

## **10. Die Praxis der Akupunktur und Moxibustion**

- Hygiene bei der Akupunktur
- Umgang mit Nadeln und deren Abfallbeseitigung
- Notfallsituationen (Kollaps, Abbrechen der Nadel)
- Nadeltechniken (DeQi hervorrufen, Tonisieren, Sedieren, Neutral stechen)
- Risiken und Kontraindikationen der Moxibustion

## **11. Grundlagen begleitender therapeutischer Maßnahmen**

- Chinesische Diätetik
  - Energetische Wirkung der Nahrungsmittel
  - Besondere Ernährung der Schwangeren und Wöchnerin
- Qi-Gong
- Akupressur (TuiNa)

## **12. Prophylaktische Möglichkeiten der Chinesischen Medizin**

- Geburtsvorbereitende Maßnahmen

## **13. Forensische Gesichtspunkte mit der Behandlung in Akupunktur und Chinesischer Medizin**

## **14. Indikationsliste aus dem Tätigkeitsfeld der Hebamme zur Anwendung von Akupunktur und Chinesischer Medizin**

- Schwangerschaftsübelkeit-/erbrechen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Beckenendlage
- Indikationen zur Einleitung
- Übertragung



- Schmerzen unter der Geburt
- Wehenschwäche
- Rigider Muttermund
- Plazentalösungsprobleme
- Mangelnde Rückbildung
- Störung der Lochien
- Schmerzhaftes Nachwehen
- Stillprobleme
- Stuhlprobleme
- Miktionsprobleme
- Schlafprobleme
- Probleme nach Kaiserschnitt
- Allgemeine Erschöpfungszustände

Das Schwangerschafts- und Geburtsgeschehen sowie die energetische Situation einer Wöchnerin werden unter den Gesichtspunkten der Chinesischen Medizin zugeordnet. Oben genannte Probleme werden aus Sicht der Chinesischen Medizin diagnostiziert und therapiert.

## 15. Prüfung

- Tests und Hausaufgaben sollten Bestandteil der Ausbildung sein.
- Kurze Überprüfungen sollten zu jeder Unterrichtseinheit gehören.
- Die Abschlussprüfung erfolgt in einem öffentlich zugänglichen, schriftlichen, mündlichen und praktischen Rahmen.
- Die Teilnahme an der Prüfung kann frühestens 18 Monate nach Ausbildungsbeginn erfolgen, bei kontinuierlicher und ununterbrochener Ausbildung im Klassenverband mit max. 20 TN nach frühestens 12 Monaten.
- In der schriftlichen Prüfung soll die Schülerin ihr Verständnis über die Zusammenhänge der Akupunktur und Chinesischen Medizin bezüglich der Diagnose, Formulierung eines Therapieziels, Entwicklung einer Behandlungsstrategie sowie bestimmter Kontraindikationen einer Akupunktur innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches als Hebamme dokumentieren.

- In der mündlichen/praktischen Prüfung steht das korrekte Auffinden der Akupunkturpunkte, die grundlegenden praktischen Nadeltechniken und die Hygienevorschriften im Vordergrund.
- Eine erfolgreich nach den Empfehlungen des BDH durchgeführte Ausbildung wird den Hebammen entsprechend zertifiziert.

## Übergangsregelungen

- Begonnene Ausbildungen werden nach den bisherigen Empfehlungen mit zunächst 40 Stunden zu Ende geführt.
- Ausbildungen mit Beginn zum 01.01.2005 werden entsprechend den neuen Empfehlungen mit 80 Stunden Grundausbildung durchgeführt.
- Für abgeschlossene 40-Stunden Ausbildungen ist eine Nachschulung mit 40 Stunden innerhalb von 3 Jahren sinnvoll, um den neuen Empfehlungen des BDH für die Ausbildung von Hebammen in Akupunktur und Chinesischer Medizin zu entsprechen.

## Rechtsgrundlagen

Wird Akupunktur und Chinesische Medizin durch Hebammen ausgeübt, sollten im Hinblick auf mögliche rechtliche Konsequenzen folgende Punkte beachtet werden:

- Jede Hebamme ist selbst für die Einhaltung einer qualifizierten Ausbildung in Akupunktur und Chinesischer Medizin verantwortlich.
- Da der BDH die Einhaltung der Empfehlungen bei den verschiedenen Anbietern nicht überprüfen kann, ist jede Hebamme selbst verpflichtet Aus-

bildungsinhalte der verschiedenen Schulen mit den Empfehlungen des BDH zu vergleichen.

- Bei haftungsrechtlichen Konsequenzen obliegt der Hebamme die Beweispflicht, sich fundiert praktisch und theoretisch ausgebildet zu haben. Dazu gehört auch der Nachweis, über eine regelmäßige Weiterqualifikation nach den Empfehlungen des BDH, sowie die ständige praktische Anwendung von Akupunktur und Chinesischer Medizin.
- Die Abgrenzung der Hebammentätigkeit zum Aufgabenbereich des Arztes ergibt sich aus der Verpflichtung der Hebamme, bei Regelwidrigkeiten einen Arzt/Ärztin hinzuzuziehen.
- Die angestellte Hebamme ist gegenüber dem Dienstvorgesetzten (Chefarzt/Ärztin) weisungsgebunden.  
Sie kann pathologische Verlaufsformen im Sinne des Delegationsverfahrens behandeln, wenn sie über eine hinreichende Ausbildung zur Übernahme der auf sie delegierten Tätigkeit verfügt.
- Freiberuflich tätige Hebammen können Akupunktur und Chinesische Medizin nur im Rahmen von Hilfeleistung bei Schwangerschaftsbeschwerden behandeln und abrechnen. Die prophylaktische Akupunkturbehandlung sowie Material kann nicht über den Kostenträger abgerechnet werden.
- Akupunktur und Chinesische Medizin sollte während der Grundausbildung nur zu Übungszwecken im Rahmen der Ausbildung bei darüber informierten Frauen angewendet werden. Die Abrechnung von Hilfeleistung bei Schwangerschaftsbeschwerden kann hier nur erfolgen, wenn andere therapeutische Maßnahmen nachweislich erbracht wurden.

Impressum

Bund Deutscher Hebammen e.V.

Gartenstr. 26

76133 Karlsruhe

Fon (07 21) 981 89 0

Fax (07 21) 981 89 20

Email [info@bdh.de](mailto:info@bdh.de)

Internet [www.bdh.de](http://www.bdh.de)

V.i.S.d.P.

Bund Deutscher Hebammen e.V.

2. überarbeitete Auflage 5/04

gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

**Schumann - Morwinski**  
**Hebammenservice**  
**Vertrieb & Kommunikation**

kostenlose Service-Nr. 0800 - 7464287

Tel: 02822 / 53321

Fax: 02822 / 53425